

**Winke an Eltern und Lehrer zum Gebrauch
dieser Sammlung, und für den ersten Unter-
richt zur Gottseligkeit überhaupt.**

1. Du, Lehrer, oder Vater, oder Mutter, oder Kinder-
freund, der du deine Zöglinge mit dem Herrlichsten, mit
Gottes Liebe und Gnade, bekannt machen und zur Selig-
keit in Gott wecken und leiten willst: frage dich vorher, ob
du in dir selbst schon diese Seligkeit geschmeckt hast, ob du
als freudiger Zeuge, als lebendiges Beispiel derselben vor
deinen Kindern erscheinen kannst; wenn nicht, so bete erst
und suche den Geist der Kindschaft, der Freude und des
Friedens zu erlangen, daß deine Worte und dein Thun
nicht todt erscheinen, sondern, selbst lebendig bewegt, auch
Leben erzeugen können.

2. Siehe hin auf den weisesten Lehrer und liebevoll-
sten Kinderfreund Jesus; sein Lieblosen der Unmündigen,
sein herablassender Umgang mit Unwissenden und Schwa-
chen, kann dir zum schönsten Muster dienen. Mit theilneh-
mender Freundlichkeit zog er die Herzen seiner Schüler an;
er redete zu ihnen durch That und Wort, und auch in
seinen Worten war Handlung und Leben. Erzählungen
und Gleichnisse wechselten mit kurzen sinnvollen Aussprüchen
und einfachen Belehrungen ab; und diesen Unterricht schloß
er meist an Ort und Zeit und Gelegenheiten an, die sich
eben darbieten, und die dadurch selbst zur Lehre wurden.
Thue desgleichen.